An der Quelle

September 2022

RÖM.-KATH. PFARRE
HEILIGE MUTTER TERESA
Baumgarten | Oberbaumgarten

Brief des alten an den neuen Pfarrgemeinderat

Liebe neugewählte Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte!

Wir gratulieren euch ganz herzlich zu eurer Wahl bzw. Wiederwahl in den Pfarrgemeinderat unserer Pfarre Heilige Mutter Teresa. Wir wünschen euch Gottes Segen für eure gemeinsame Arbeit im Dienst der Menschen in Baumgarten und Oberbaumgarten.
Vor 5 Jahren waren wir diejenigen, die in die Pfarrgemeinderäte der Pfarren Baumgarten und Oberbaumgarten gewählt wurden. Vor fast 3 Jahren wurden wir dann in einen gemeinsamen PGR der Pfarre Heilige Mutter Teresa zusammengefasst. Und damit habt ihr uns schon einiges voraus: denn ihr seid in diesen gewählt worden!

Diesen Brief an euch zu schreiben, haben wir auf unserer letzten Klausur Anfang Oktober 2021 in Göttweig beschlossen. Er soll es einfacher machen, die Kontinuität in der pastoralen Arbeit zu gewährleisten. Wir haben uns die Arbeitsziele nochmal hergenommen, die 2017 in den beiden Pastoralkonzepten der damals noch selbständigen Pfarren Baumgarten und Oberbaumgarten beschrieben wurden. Einiges davon haben wir in den letzten 5 Jahren umsetzen können, anderes ist noch auf dem Weg, manches wurde verschoben – auch wegen der Corona-Krise. Trotzdem denken wir, ist uns einiges gelungen, auf das wir zurückblicken: zum Beispiel die Projekte der Öffentlichkeitsarbeit mit der neuen Pfarrzeitung und dem Informationsblatt „An der Quelle". Oder die Internet-Angebote, mit denen wir die Lockdowns sehr gut überbrücken konnten und von denen sich auch weiterhin viele Menschen angesprochen fühlen. Auch beim Flohmarkt in Oberbaumgarten konnten viele Menschen – auch aus Baumgarten – zur Mitarbeit gewonnen werden.

Wir möchten die pastoralen Ziele, die uns als wichtig erscheinen, euch besonders ans Herz legen. Wir hoffen, es ist auch in eurem Sinn, diese anzustoßen, fortzusetzen und/oder zu finalisieren: Für die Zukunft wäre es wichtig, für junge Erwachsene etwas zu finden, um sie an die Pfarre zu binden, denn an diesen jungen Menschen hängt die Zukunft der Kirche. Das Thema Schöpfungsverantwortung wäre da ein solches, bei dem junge Leute gut „abzuholen" wären. Auch sollte ein Fokus auf der Caritas-Arbeit liegen, immerhin verbindet man „Caritas" auch mit der Patronin unserer Pfarre und ist somit etwas wie ein Auftrag. Ein Schwerpunkt sollte auch die verstärkte Kooperation zwischen den Teilgemeinden sein, wobei die jeweiligen Besonderheiten Baumgartens bzw. Oberbaumgartens dabei nicht zu kurz kommen sollten. Entscheidend dafür ist ein geschwisterlicher Austausch innerhalb der Pfarre, damit sich keine Teilgemeinde "unterlegen" fühlen muss.

Mit diesem "Erbe" wünschen wir euch erfolgreiche 5 Jahre im Dienst unserer Pfarre. Mögen Freude, Ausdauer und Gottes Segen eure PGR-Arbeit begleiten!

Pfarrgemeinderat der Pfarre Heilige Mutter Teresa Wien, Jänner 2022

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Pawel Marniak

Viele von uns kennen das: Wir fahren mit dem Auto oder wandern in den Bergen. Auf einmal stehen wir an einer Gabelung und müssen eine Entscheidung treffen. Schnell kommt die Frage: Wohin jetzt? Welchen Weg wählen wir?

Solange man sich einig ist und alles gut läuft, sind wir zufrieden. Schwieriger wird es, wenn mehrere, ganz unterschiedliche Meinungen ins Spiel kommen. Auf diesem Weg der Entscheidungen sind wir als neue Pfarre. Es sind schon 3 Jahre vergangen und der Weg zeigte uns, dass wir als Menschen gleich geblieben sind; auch unsere Probleme. Manche von uns haben den Mut verloren weiterzugehen oder haben den Eindruck, das Ziel nicht mehr vor Augen zu haben. Bei so einem Umbruch stellt man sich gerne die Frage: Wohin jetzt?

Aber wir haben ein Ziel; das ist Jesus und seine Botschaft. Und die Botschaft wird sich nie ändern. Auf die Frage: „Was soll sich an der Kirche ändern?“ antwortete einmal die Heilige Mutter Teresa eindeutig: „Sie und ich.“

Jede Pfarre, jede Familie, jede Person – wir alle müssen immer Jesus vor Augen haben. Er ist der, der für uns diesen Weg gegangen ist und viele Spuren hinterlassen hat. Unsere Aufgabe ist es, diese Spuren zu finden. Wir finden diese in den Herzen anderer Menschen, die zu uns kommen und um Hilfe bitten. Diese Spuren finden wir in Gebetsstunden, Glaubenskursen und unzähligen Aktivitäten, auf die unsere Pfarre stolz sein kann. Und wenn wieder Müdigkeit oder Ratlosigkeit auf uns zukommen, denken wir an die Worte, die Jesus „jetzt“ zu dir und zu mir sagt: „Komm zu mir… ich werde dir Ruhe verschaffen.“ Mt 11,28

Wohin gehen wir? Zu Jesus.

Die neu gewählten Pfarrgemeinderäte

Christina Ehrendorfer

Peter Haubenberger

Martin Holluger

Wilma Horsky

Piroska Kainrath

Peter C. Kirchweger

Gabi Moritz

Bernhard Rummich

Paul Saminger

Sabine Saminger

Barbara Völk

Christina Völk

Wohin wird das führen?

Irene Starnberger

„Domine, quo vadis? - Herr, wohin gehst du?“, hat Petrus der Legende nach gefragt, als ihm unterwegs, auf seiner Flucht aus dem brennenden Rom, Jesus erschienen sein soll, der auf dem Weg in die untergehende Stadt war „um sich dort noch einmal kreuzigen zu lassen“.

Zwei Menschen befinden sich hier an der gleichen Kreuzung, haben aber zwei völlig verschiedene Vorgehensweisen, ihren Weg weiterzugehen: Petrus versuchte, sich mit Hilfe einiger Gemeindemitglieder in Sicherheit zu bringen, Jesus ging in die Stadt, da er wusste, dass er dort bei den Leidenden und Sterbenden gebraucht wird. Petrus verstand den Hinweis des Herren und machte sich (mit ihm) auf den Rückweg nach Rom.
Die Fußabdrücke Christi in Marmor (Bild) können noch immer in der „Quo vadis-Kirche“ Santa Maria in Palmis in Rom besichtigt werden.

Heutzutage wird der Ausdruck „quo vadis“ gerne im Sinne von „Wohin wird das führen?“ verwendet – eine Frage, die, wenn nicht Verzweiflung, so doch ein gewisses Maß an Zweifel am Gelingen einer Sache mit sich bringt.

Wohin wird das alles nur führen? Werden wir unsere Ziele erreichen oder sind wir bereits im Ansatz gescheitert? Wir können es einfach nicht wissen und Zweifel kommen immer wieder einmal auf. Dabei ist es ziemlich egal, ob es sich um die Ausbildung, die Beziehung, das eigene Leben, das Zusammenwachsen zweier Teilgemeinden einer Pfarre oder die Klimaerwärmung handelt. Die Zukunft lässt sich eben nur schwer vorhersagen.
Tatsache ist aber, dass in jedem Fall wesentlich mehr gelingen kann, wenn man in die gleiche Richtung blickt und geht sowie sich Problemen gemeinsam stellt.

Kanzleizeiten Baumgarten

Montag: 16:00 - 18:00 Uhr
Dienstag: 9:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 9:00 - 11:00 und 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 - 12:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 12:00 Uhr

Kanzleizeiten Oberbaumgarten

Montag: 9:00 - 12:00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: 9:00 - 11:00 und 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr
Freitag: geschlossen

KONTAKT

Pfarre Heilige Mutter Teresa
Pachmanngasse 10, 1140 Wien
Mail: pfarre.mutterteresa@katholischekirche.at
Website: www.pfarre-heiligemutterteresa.at

Teilgemeinde Baumgarten
Pachmanngasse 10, 1140 Wien
Tel.: 0676 509 26 61

Teilgemeinde Oberbaumgarten
Hütteldorfer Straße 282-284, 1140 Wien
Tel.: 0676 578 82 98

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarre Heilige Mutter Teresa
Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre
Redaktionskoordination: Irene Starnberger
Satz und Layout: Gregor Hamberger, Robert Piringer, Yvonne Schroeder
Herstellung: Netinsert
Fotos: © Pfarre Heilige Mutter Teresa, außer S. 9: „image“ Bergmoser+Holler Verlag AG

Jeder Artikel spiegelt die ganz persönlichen Erfahrungen des Autors/der Autorin wider!

Pfarrvikar Wolfgang Unterberger

Wolfgang Unterberger

Seit 1. September Pfarrvikar in der Pfarre „Heilige Mutter Teresa“
Gestatten, dass ich mich vorstelle: Ich heiße Wolfgang Unterberger, bin 55 Jahre alt und komme aus Purkersdorf. Im Volksschulalter war ich bekannt als „Rechenkönig“ und mit 16 hatte ich die Absicht Mathematik zu studieren. Geblieben ist meine Leidenschaft für das Schachspiel (ich spiele in zwei Vereinen in NÖ und Wien).
Kurz vor der Matura habe ich umgeschwenkt und mich entschlossen das Priesteramt anzustreben. Den kirchlich sehr harmonischen Jahren als Ministrant in meiner Kindheit folgten turbulente Studentenjahre mit spannenden Bischofsernennungen und mehrmals wechselnder Leitung des Priesterseminars, doch nach 10 Jahren konnte ich 1995 zum Priester geweiht werden. Es folgte meine Tätigkeit als Kaplan in Leopoldsdorf im Marchfeld und Kirchberg am Wagram. Anschließend war ich Pfarrer in Orth an der Donau und in Wien Margareten. Nun freue ich mich auf meine neue Aufgabe in der Pfarre „Heilige Mutter Teresa“.

Veranstaltungen im September

Christian Votava

Patrozinium
Das Patrozinium ist der Gedenktag eines oder einer Heiligen. Der Gedenktag unserer Patronin Heilige Mutter Teresa von Kalkutta ist der 5. September.
Am Sonntag, den 11. September 2022, findet daher in der Kirche St. Anna eine feierliche Messe sowie ein Kinderwortgottesdienst speziell für alle Mädchen und Buben im Kindergarten- und Volksschulalter statt. Bei der anschließenden Agape im Pfarrheim, Felbigergasse 96 (bei Schönwetter im Garten), werden wir noch etwas gemütliche Zeit miteinander verbringen und so bei Speis und Trank gemeinsam ins neue Arbeitsjahr starten. Alle, die dabei sein möchten, sind herzlich eingeladen!

Flohmarkt
Wenn sich in den Gängen und Räumen des Pfarrheims Oberbaumgarten die Schachteln, Säcke und unterschiedlichste Gegenstände, wie etwa Waschmaschinen, Autoreifen oder Fernseher türmen, dann ist es wieder so weit: Unser alljährlicher Pfarr-Flohmarkt steht unmittelbar bevor.
Heuer findet dieser am Sa, dem 17.09. von 9-17 Uhr und am So, dem 18.09. von 9-13 Uhr statt.
Von Büchern über Geschirr, Kleidung, Bettwäsche, Gartengeräten bis hin zu Elektrogeräten und vielem mehr ist für jeden Geschmack und Bedarf immer etwas dabei. Auch so manche echte Rarität wartet darauf entdeckt zu werden. Kommen Sie und erstehen Sie das eine oder andere Schnäppchen!
Wer im Vorfeld Flohmarktspenden in Oberbaumgarten vorbeibringen möchte, hat dazu bis spätestens Sa, 10.09. Gelegenheit.

Wallfahrt
Wie jedes Jahr pilgert die Pfarre Heilige Mutter Teresa gemeinsam nach Mariazell, dieses Jahr am Samstag, dem 24. September. Für die erste Etappe ab Wien stehen Busse bereit, der erste Programmpunkt ist ein Gottesdienst am Joachimsberg. Anschließend führen verschiedene Wege nach Mariazell: Es gibt spezielle Angebote für Schulkinder, Jugendliche, Wanderer und Senioren bzw. Gehbeeinträchtigte. In der Basilika feiern wir Heilige Messe. Nach dem gemeinsamen Abendessen in einem nahegelegenen Gasthaus geht es mit den Bussen wieder zurück nach Wien.

Aus dem Pfarr-Leben

Pawel Marniak

Mariä Lichtmess (Februar 2022)
Der 2. Februar ist seit jeher ein Tag mit vielfältigem Brauchtum. In den Gottesdiensten rund um den 3. Februar wird auch der traditionelle Blasiussegen mit den zwei gekreuzten Kerzen gespendet, die vor den Hals gehalten werden, um vor Halskrankheiten und Ersticken zu schützen. Angesichts der Corona-Zahlen kam der Segen sehr gut an.

Winterfreuden (Februar 2022)
40 Jugendliche verbrachten gemeinsam ein sportliches Wochenende im verschneiten Salzkammergut. Die rekordverdächtigen Anmeldezahlen zeigten, dass die Jugendlichen unserer Pfarre nach dem Pandemie-Winter schon recht ausgehungert waren, wieder gemeinsame Zeit verbringen zu wollen. Als traumhafte Winterkulisse dienten Obertraun und Gosau im Salzkammergut.

Friedensmesse (März 2022)
Die Jugendmesse im März stand ganz im Zeichen der Hoffnung auf Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt. Viele Jugendliche, darunter auch Firmlinge, und ihre Familien, setzten ein Zeichen. Wir beteten für den Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt. Am Ende des Gottesdienstes sprach eine der Frauen zu uns, die den Transport der in unserer Pfarre gesammelten Hilfsgüter zu den ukrainischen Flüchtlingen in Polen organisiert. Sie schilderte in bewegenden Worten die Situation der 12.000 zu versorgenden Kinder und Frauen. Auch an diesem Sonntagabend gab es eine Spendengeldsammlung für die Betroffenen des Krieges.

Bücherflohmarkt (April 2022)
Coronabedingt musste der Oberbaumgartner Bücherflohmarkt diesmal auf das letztmögliche Wochenende vor der Karwoche verschoben werden. Eine große Auswahl an Büchern, CDs, Brettspielen und vieles mehr wurde angeboten. Wer sich stärken wollte, konnte dies bei Kaffee und Kuchen oder Saft und Aufstrichbrötchen tun. Es war für jeden Besucher etwas dabei. Die große Auswahl ließ unsere Besucher ihr Kommen nicht bereuen. Danke an alle, die uns all das ermöglichten.

Ostermarkt und Osteragape (April 2022)
Beim traditionellen Ostermarkt der Teilgemeinde Baumgarten gab es allerhand zu kaufen, auch für das leibliche Wohl konnte wieder gesorgt werden. Zweige mit bunten Eiern, Häschen und Küken luden ein, die Wohnung zu schmücken. Alles sind Symbole für einen Neubeginn, den Frühling und die Fruchtbarkeit. Dem bevorstehenden Osterfest ist nichts mehr im Wege gestanden. Gefolgt dem Ruf: "…. das habt ihr mir getan." (Mt 25, 40) verwandelte sich das Pfarrheim in Baumgarten in einen Raum der Herzlichkeit. Fast 100 bedürftige Menschen aus ganz Wien sind zu uns gekommen, um ein Stückchen der himmlischen Osterfreude zu erleben. Essen, Begegnung und Gespräch zeichneten das Fest aus. Und auch für die nächsten Tage konnte man was mitnehmen: Proviant, Lebensmittel und Hygieneartikel.

Die heilige Woche (April 2022)
Am Palmsonntag begannen, begleitet von echten Eseln, die Feierlichkeiten der Heiligen Woche. Gründonnerstag mit der Fußwaschung, Karfreitag mit der schlichten Liturgie und die Stille des Karsamstages – all das hat uns auf die wichtigste Nacht vorbereitet – die Osternacht. So freuten wir uns, dass wir auch als eine Pfarrfamilie, die Auferstehung des Herrn, den Sieg des Lichts über die Dunkelheit feiern konnten.

Mariazell - Mariabrunn (Mai 2022)

Mai – Marienmonat und beliebter Reisemonat. Schon am 1. Mai machte sich eine Gruppe auf den Weg nach Mariabrunn. Bereits zum 309. Mal pilgerten wir zu Maria, um zu danken, aber auch um für den Frieden zu bitten. Mitte Mai war es wieder soweit. Der erste Ausflug von der LigAgil seit einer gefühlten Ewigkeit fand statt und es war ein wunderschöner Tag in Mariazell! Schon nach wenigen Tagen waren alle Plätze reserviert; so sehr freuten sich alle, wieder einmal rauszukommen. Gemeinsame Heilige Messe beim Gnadenaltar, dann gemeinsames Mittagessen und eine kleine Sightseeingtour mit Eis – so gestärkt plante man schon die nächsten Reisen.

Pfarrball (Mai 2022)

Am 7. Mai konnte der „Tanz in den Frühling“ endlich wieder stattfinden und die allgemeine Freude darüber war spürbar groß. Auch der frühe Beginn - noch bei Tageslicht - und das schöne Frühlingswetter trugen wohl zur hervorragenden Stimmung der eintrudelnden Gäste bei, die wieder einen wunderschön und liebevoll geschmückten und dekorierten Pfarrsaal vorfanden. Wie üblich wurde auch wieder für einen wohltätigen Zweck gesammelt.

Erstkommunion und Firmung (Mai 2022)

In diesem Jahr haben die Feier der Sakramente wieder ohne Coronaauflagen stattgefunden. 50 Kinder in beiden Teilgemeinden freuten sich, dass sie zu ersten Mal Jesus in der Heiligen Kommunion empfangen haben. Jetzt können sie weiter mit „Jesus wachsen“ und sicher sein, dass er alle auf dem „Schiff des Glaubens“ begleitet. Ihre älteren Freunde wurden mit dem Sakrament der Firmung gestärkt. Ihnen wurde auch ein Auftrag gegeben: die Welt „ein Stück besser zu machen“.

Fronleichnam (Juni 2022)

Erstmals seit Gründung der Pfarre Heilige Mutter Teresa (2019) feierten die beiden Teilgemeinden gemeinsam Fronleichnam. Pandemiebedingt gab es diese Möglichkeit nicht. Zuerst die gemeinsame Messe in St. Anna, bei der dem Anlass entsprechend selbstverständlich die Eucharistie - die Anwesenheit Jesu im Heiligen Brot - im Mittelpunkt stand. Unter dem "Himmel" trugen unsere Priester und unser Seminarist abwechselnd das Allerheiligste mit dem Leib Christi und begrüßten auch die Zaungäste an den Fenstern der umliegenden Wohnhäuser, als das Pfarrvolk in einer langen Prozession die Linzer Straße entlangging. Die Mädchen und Buben streuten Blumen und läuteten Glöckchen, während die Erwachsenen Gott mit ihren Liedern priesen. Schließlich warteten vor der Kirche Oberbaumgarten schon kühle Getränke, ein köstliches Buffet und eine Hüpfburg auf die Festgemeinde.

Dankfest (Juni 2022)

Am 25. Juni gab es - vor den Urlauben - noch die Möglichkeit, gemeinsam Danke zu sagen und gemütlich zu feiern! Danke für das zu Ende gehende Arbeitsjahr; danke, dass beide Teilgemeinden gemeinsam feiern konnten – wie es eigentlich schon mehrere Jahre die Idee gewesen wäre; danke für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die eine Pfarre nicht leben würde. Am Ende des teilgemeindeübergreifenden Gottesdienstes erhielten alle Mitfeiernden „Dankkekse“ mit kleinen versteckten Botschaften. Beim traditionellen Pfarrheurigen zum Schluss des Arbeitsjahres konnten die Oberbaumgartnerinnen und Oberbaumgartner, die Baumgartnerinnen und Baumgartner noch bis in die späten Nachtstunden gemeinsam essen, trinken, feiern und plaudern.

Wir und die Welt - die Welt und wir

Manfred Kainrath

Heute wage ich mich an die Frage nach dem „Warum gibt es eigentlich Religionen?" Ich kann diese Frage natürlich nicht für alle befriedigend beantworten, daran sind schon viel weisere Erdenbürger als ich gescheitert, aber ich will einige historische Entwicklungen und sich daraus ergebende Denkanstöße vermitteln. Seit es Menschen gibt, gibt es Religionen, gibt es den Glauben. Wie und was geglaubt wurde, hat sich allerdings im Laufe der Jahrtausende verändert. Während es in früheren Kulturen der Naturvölker bis hin zu den Griechen und Römern in der Antike für verschiedene Bereiche des Lebens jeweils einen eigenen zuständigen Gott gab, der als Erklärung dienen konnte (z.B.: Der Sonnengott für das Scheinen und die Bewegung der Sonne), ist es nun in den monotheistischen Religionen ein alleiniger, allmächtiger Gott.

Warum ist die Religion so wichtig für uns Menschen? Der Mensch hat das Bedürfnis nach Klarheit, Unerklärliches macht ihm Angst. Und die Religionen bieten allesamt Erklärungen für die wichtigsten Fragen wie die Entstehung der Welt, woher kommt der Mensch, wohin geht er nach seinem Tod und was ist seine Bestimmung in der Welt. Obgleich die Antworten der Religionen auf diese Fragen durchaus sehr unterschiedlich ausfallen, geben sie den Gläubigen Sicherheit.

Im Laufe der Geschichte hatten die Religionen aber auch sehr weltliche Auswirkungen. So wurde und wird noch heute das soziale Gefüge, von der kleinsten Einheit, der Familie, bis hin zum gesamten Staat durch religiöse Werte bestimmt oder zumindest beeinflusst, die im jeweiligen Kulturkreis vorherrsch(t)en.

Andererseits ist Religion und der damit verbundene Glaube nur dann wahrhaftig, wenn aus Vertrauen heraus geglaubt wird. Die meisten von uns sind mit der Religion ihrer Eltern aufgewachsen, haben diese also quasi in die Wiege gelegt bekommen, und für die meisten bleibt das die mehr oder weniger gelebte Religion bis ans Ende ihres irdischen Daseins. Ob aus dem Religionsbekenntnis auch ein tiefer Glaube entsteht, hängt dann von vielfältigen Einflussfaktoren ab. Aber das ist eine andere Geschichte.

Abschließend noch ein paar Gedanken zu dem Themenkomplex „Religion und Wissenschaft". Von der Verleugnung des Urknalls bis zu „die Wissenschaft kann ALLES erklären" ist hier die gesamte Bandbreite an Meinungen vertreten. Meine persönliche Meinung dazu ist irgendwo in der Mitte: Die Wissenschaft kann vieles erklären und dennoch bleibt ein Rest, den man zwar Zufall nennen könnte, den ich aber für Gottes Planung halte. Wie gesagt: Man kann darüber herrlich (konstruktiv) streiten.

So kann man es auch sehen

Robert Piringer

Neulich im Betriebsratsbüro
Besuch von Gewerkschaftssekretärin Anna. Goodies für die neuen Lehrlinge, wie immer viele gute Tipps, zwischendurch auch wieder die Frage, warum es nicht mehr Gewerkschaftsmitglieder bei uns im Betrieb gibt. Später schaut Kollege Paul aus dem Nachbarbüro vorbei. Wieso er nicht bei der Gewerkschaft ist? Er findet schon gut, was die machen. Aber ihn ärgert, dass er, der etwas besser Verdienende, einen höheren Mitgliedsbeitrag zahlen muss als die anderen. Schließlich erhält er genau dieselbe Leistung von dem Verein wie die, die weniger einzahlen. Die Gewerkschaft ist für ihn Dienstleistungsbetrieb, Geld gegen Leistung, und nicht so sehr Solidargemeinschaft. Dieser Begriff passt nicht mehr in unsere Zeit, sagt er.

Kinder unserer Zeit
Philosophiegeschichtlich sind wir über das Zeitalter der „Moderne" und der „alles beherrschenden technisch-empirischen Signatur ihres Weltbildes" (A. Redtenbacher) schon wieder hinaus. Im Denken bleibt aber verhaftet, dass wir uns eher mit dem Machbaren, dem Sichtbaren, Messbaren, den logisch nachvollziehbaren Dingen beschäftigen, die uns Nutzen bringen. Die vielleicht auch einen Tauschwert haben für das Durchsetzen persönlicher Interessen und Sicherheiten.

Persönliche Religionsgeschichte
Es ist gut, dass ich als Heranwachsender neben vielen praktischen Fähigkeiten auch den Wert vernünftigen, rationalen Handelns schätzen gelernt habe.
Daneben aber, schon als Kind, kam ich mit dem Religiösen in Kontakt. Das tägliche Gebet im Elternhaus, manch Mystisch-Unverständliches als kleiner Ministrant in der Kirche. Gott war also auch schon immer da, neben so wichtigen Dingen wie Fußball spielen und dem Lagerbauen in der Au.
Später, als Jugendlicher und Erwachsener, gab es zwar genug Dinge, die nicht passten. Ein, zwei Mal ging die heile Welt kaputt. Aber ich fand immer wieder Leute, gerade im kirchlichen Umfeld, mit denen ich mich ein Stück weit auf die Suche nach der besseren Welt, sozusagen nach der Weite Gottes machen konnte (und wollte). Diese Perspektive ging nie verloren.

Abneigung
Gott und Kirche waren nie Reizwörter für mich. Eines will ich aber schon sagen: Mit Leuten, die mir im Zusammenhang mit Gott mit frömmlerisch-lieblichen Floskeln kommen, hinter deren Fassade ich aber nicht erkennen kann, ob sie mit beiden Füßen fest auf der Erde stehen, kann ich nicht so. Und auch nicht mit Leuten, für die bei Religion die Einhaltung von Regeln das Übergewicht hat.

Zwischenzeitliches Fazit
Im Beispiel des Arbeitskollegen finde ich es schade, dass er eher eine am Markt orientierte Gewerkschaft bevorzugen würde, und Solidarität für ihn nachrangig erscheint. Genauso kann ich zwar ein rationales, empirisch-wissenschaftliches Weltbild gut verstehen und seinen Wert schätzen, wenn aber alles, was darüber hinaus geht, als Ammenmärchen oder Projektion abgetan wird ... Naja.

Unterschiedlich gedacht - noch ein Beispiel

Die Rolle des Gottesdienstes
Als (katholischer) Christ gehe ich am Sonntag in die Kirche. Vielleicht ist das jetzt kein spiritueller Selbstläufer. Aber immerhin ist es ein Zusammenkommen von Leuten, die ansatzweise ähnlich von Gott denken, mit der Wirklichkeit Gott vielleicht ähnlich umgehen wie ich. Lesungstexte hören, ein paar Gebete mitsprechen, Lieder mitsingen. Viel spricht der Priester, Rituelles, aber auch seine Predigt.
Es ist kein Druck da im Sinn eines „innerlichen Mitmach-Zwanges". Hängt auch davon ab, wie sehr ich ausgeschlafen bin, oder der Priester die Texte herunterrattert. Einfach nur da zu sein reicht manchmal auch schon.
Aber jetzt die andere Perspektive: Leute, wir reden hier während der Messe direkt mit Gott! Der ist in unserer Mess-Gemeinschaft tatsächlich da. Wie? Schon in der Thematik der vorgetragenen Lesungen. In den vom Geist Gottes gewandelten Zeichen von Brot und Wein, erinnernd an die große Liebe zu uns Anwesenden. Die alle unsere Probleme angenommen hat, sogar den Tod. Die trotzdem immer neu da ist. Bei uns. Nicht nur im Denken Einzelner, sondern hier als innerstes Wesenselement von Gemeinschaft.

Übersicht September bis November 2022

Christina Völk

So, 11.09.	09:30 KEINE Hl. Messe! *(Oberbaumgarten)* 10:00 Patrozinium *(Baumgarten & online)*
Sa, 17.09.	09:00-17:00 Flohmarkt *(Oberbaumgarten)*
So, 18.09.	09:00-13:00 Flohmarkt *(Oberbaumgarten)*
Di, 20.09.	20:00 Stunde für Jesus - Taizé-Gebet *(Baumgarten)*
Sa, 24.09.	Mariazell-Wallfahrt *(Baumgarten & Oberbaumgarten)*
So, 25.09.	09:30 Kindermesse *(Oberbaumgarten)*
Fr, 07.10.	19:30 Taizé-Gebet *(Oberbaumgarten)*
So, 09.10.	19:30-21:45 Start Alpha-Kurs *(Baumgarten)*
Di, 11.10.	19:30 Erstkommunion-Elternabend *(Oberbaumgarten)*
Mi, 12.10.	19:30 Erstkommunion-Elternabend *(Baumgarten)* 19:30 Wiener Orgelkonzert *(Baumgarten)*
Do, 13.10.	18:30-20:00 Infoabend Firmung und Firmanmeldung 1 *(Baumgarten)*
Fr, 14.10.	18:30-20:00 Firmanmeldung 2 *(Baumgarten)*
So, 16.10.	10:30 Kindermesse mit Erntedank *(Baumgarten)*
So, 23.10. Welt-missions-sonntag	09:30 Kindermesse mit Erntedank *(Oberbaumgarten)*

Di, 01.11. Aller-heiligen	09:30 Hl. Messe *(Oberbaumgarten)* 10:30 Hl. Messe mit dem Kirchenchor *(Baumgarten)* 15:00 Friedhofsgang *(Baumgarten & Oberbaumgarten)* 18:30 Hl. Messe *(Baumgarten)*
Mi, 02.11. Allerseelen	18:30 Seelenmesse für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres *(Oberbaumgarten)* 18:30 Seelenmesse für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres *(Baumgarten)*
Sa, 05.11.	Alpha-Tag *(Baumgarten)*
So, 06.11.	18:30 Jugendmesse mit Vorstellung der Firmlinge *(Baumgarten)*
So, 13.11.	10:30 Kindermesse mit Vorstellung der Erstkommunion-Kinder *(Baumgarten)* 12:30 Benefizessen vom Verein „Rettet St. Anna“ *(Baumgarten)*
So, 20.11. Christkönig	09:30 Hl. Messe mit der Chorgemeinschaft *(Oberbaumgarten)*
Sa, 26.11.	Adventmarkt *(Baumgarten)* 18:30 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung *(Oberbaumgarten)*
So, 27.11. 1. Advent-Sonntag	Adventmarkt *(Baumgarten)* 09:30 Kindermesse mit Ministrant*innenbedankung und –aufnahme, Adventkranzsegnung, anschl. Krippenspielprobe *(Oberbaumgarten)* 10:30 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung *(Baumgarten)*

Unsere Pfarrzeitung „An der Quelle“ ist gratis. Wir freuen uns, wenn sie Ihnen gefällt.
Sollten Sie die Öffentlichkeitsarbeit unserer Pfarre unterstützen wollen:

Pfarre Heilige Mutter Teresa
IBAN: AT37 1200 0263 1011 1600
Betreff: An der Quelle

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Spende!

Träumen --- Planen --- (Er)Leben

Wolfgang Ehrendorfer

Vor etwa einem halben Jahr wurde der Pfarrgemeinderat (PGR) neu gewählt, der Vermögensverwaltungsrat (VVR) und die Gemeindeausschüsse (GA) unserer beiden Teilgemeinden wurden gebildet. Vor dem Sommer haben sich die Mitglieder in ersten Sitzungen getroffen und diese Gremien konstituiert. Damit wurden die administrativen Bedingungen für die nächste 5-Jahre-Periode erfüllt.

Träumen

Aber worum soll es inhaltlich gehen? Die Arbeit der haupt- und ehrenamtlich Tätigen wird sich natürlich um die Anliegen der Pfarrgemeinde drehen. Was sind nun die Themen, die uns beschäftigen und antreiben? Was ist in der Vergangenheit zu kurz gekommen oder wurde begonnen, aber nicht abgeschlossen? Was hat sich an neuen Themen ergeben und sollte in Angriff genommen werden? Was würde unser Pfarrleben bereichern? Was wird bereits seit längerem nur mehr halbherzig verfolgt und sollte Neuem Platz machen? Am Beginn einer neuen PGR-Periode ist es legitim, seinen Gedanken und Träumen freien Lauf zu lassen. Wie stelle ich mir die ideale lebendige Pfarrgemeinde vor? Dabei geht es zunächst gar nicht darum, wie gut die Chancen stehen, dass alles wirklich umsetzbar ist. Daher habe ich im Fragebogen auf der nächsten Seite eine Sammlung von Themen notiert, die in diesem Zusammenhang denkbar wären. Ergänzungen sind nicht nur möglich, sondern erwünscht. Was soll Priorität bekommen, wenn nicht alles machbar ist? Liebe Mitglieder unserer Gemeinde, eure Mithilfe ist gefragt, indem ihr per Fragebogen dem PGR eine Richtschnur dafür gebt, worauf er sich eurer Meinung nach konzentrieren soll.

Planen

Dieses Pfarrblatt erscheint kurz vor der ersten PGR-Klausur. Da werden dann unter anderem die Arbeitsbereiche verteilt, Arbeitskreise eingerichtet und Verantwortung übertragen. Die Auswertung der Fragebogenaktion wird die Schwerpunktsetzung beeinflussen. Planung wird der Startpunkt für die Umsetzung der wichtigsten Anliegen sein. In dieser Phase ist wichtig, möglichst konkrete Vorstellungen zu entwickeln, was kurzfristig möglich ist und wie die mittel- und langfristigen Ziele aussehen. Jedes Vorhaben braucht eine Ansprechperson, die sich um dieses Thema kümmert.

(Er)Leben

Pläne sind nur so gut, wie sie verfolgt und umgesetzt werden. Da wird eine Ansprechperson meist nicht reichen. Es müssen sich mehrere Engagierte finden, die an einem Ziel arbeiten, Schwierigkeiten überwinden und schließlich den gemeinsamen Erfolg feiern. In der Gruppe ist man nicht nur effizienter, es macht auch viel mehr Spaß! In welchem Bereich könnte ich mich und meine Talente einbringen und dazu beitragen, dass aus dem Traum schließlich Realität wird? Das kann in vielerlei Form passieren: Am besten natürlich durch Anstoßen und aktive Mitarbeit in einem der Projekte, aber auch mit Ideen, konstruktiver Kritik und Zuspruch kann man ein Thema unterstützen. Und der erste Schritt sollte sein, den Fragebogen auf der nächsten Seite auszufüllen, die Seite rauszureißen und in den Postkasten einer unserer Pfarrkanzleien zu werfen. Geht natürlich auch anonym. Es geht ums Leben und Erleben. Und ist nicht „Gemeinschaft“ genau das, was uns Jesus vorgelebt hat und seit 2000 Jahren den Kern unserer Pfarrgemeinden bildet?

Ihre Meinung ist gefragt

Was wünschen wir uns in und für die Gemeinde?

Bitte markieren, was wichtig ist, was die Schwerpunkte sein sollen.

Diese Seite ist dafür gedacht, ausgefüllt, abgerissen und in der Pfarre abgegeben zu werden. Das kann gerne anonym erfolgen, es wäre uns aber zumindest mit ein paar statistischen Angaben (z.B. zur Teilgemeinde) geholfen. Wer aktiv mitwirken möchte, gibt bitte auch Kontaktdaten an. Damit ist man noch zu nichts verpflichtet!

- ☐ LIMA (Lebensqualität im Alter)
- ☐ Tanzen
- ☐ Foto-Reiseberichte
- ☐ Sport
- ☐ Geselligkeit gegen Einsamkeit
- ☐ Pfarrcafe
- ☐ Pfarr-Ausflüge
- ☐ Pfarr-Reisen
- ☐ Chor
- ☐ Schola (rhythm. Lieder)
- ☐ Pfarrblatt
- ☐ Website
- ☐ Vernetzung mit anderen Pfarren

- ☐ Elternarbeit
- ☐ Kinder- /Jugendlager
- ☐ Jungschar
- ☐ Jugendkeller
- ☐ Familienklima, Schulerfolg
- ☐ Kinder- und Jugendliteratur

- ☐ Schöpfungsverantwortung
- ☐ Klimaschutz
- ☐ Wirtschaftsthemen, Gründe für Wirtschaftskrise
- ☐ Nachhaltigkeit

- ☐ Caritas
- ☐ Flüchtlinge
- ☐ Umgang mit Demenz und Krankheit
- ☐ Altersversorgung
- ☐ Soziale Verantwortung
- ☐ Entwicklungshilfe
- ☐ Ehrenamtliches Engagement
- ☐ Verfolgte Christen
- ☐ Solidarität
- ☐ Zivilcourage
- ☐ Gerechte Gesellschaft
- ☐ Le+O (Lebensmittel und Orientierung)
- ☐ Ökologische Umkehr (Papstbrief Laudato si)

- ☐ Frauen in der Kirche
- ☐ Weltreligionen
- ☐ Freikirchen
- ☐ Missbrauchsprävention
- ☐ Eheseminar
- ☐ Sekten
- ☐ Liberale Kirche
- ☐ Mitbestimmung

- ☐ Liturgie
- ☐ Verkündigung
- ☐ Vorbereitung auf Sakramente
- ☐ Musik (klassisch/rhythmisch)
- ☐ Taizégebet
- ☐ Ministrant*innen
- ☐ Bibelrunde
- ☐ Gebetskreis
- ☐ Wallfahrt, Pilgern

- ☐ Geschichte der Kirche
- ☐ Christliche Kunst
- ☐ Kulturspaziergänge
- ☐ Traditionelle Werte
- ☐ Heilige
- ☐ Alpha-Kurs

- ☐ Ferne Länder
- ☐ Esoterik
- ☐ Verschwörungstheorien
- ☐ Experiment Zukunft
- ☐ AK-Wohlstandsbericht
- ☐ Meditation
- ☐ Fake News, Medienkompetenz
- ☐ Friedensarbeit

Wünsche, Ideen, Sonstiges:

Viele der angeführten Punkte sind in der Pfarre schon mehr oder weniger verankert. Vielleicht fehlt in der Aufzählung noch Entscheidendes. Deshalb ersuchen wir alle - insbesondere auch die, die sich nicht zu den Pfarr-Insidern zählen, weitere Ideen in das nebenstehende, freie Feld einzutragen.

Alter: 1-15 16-25 26-35 36-45 46-55 55-65 66-99

Teilgemeinde: Baumgarten / Oberbaumgarten / weder noch

Kontaktdaten optional (Name, Tel, Mailadresse):